

Anamnesebogen

Name, Vorname

Geburtsdatum

Geburtsort

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,
um die für Ihre Behandlung geeigneten Medikamente und Behandlungsverfahren
auswählen zu können, bitten wir Sie um Beantwortung der folgenden Fragen zur
allgemeinen Vorgeschichte (Anamnese).

Die Angaben unterliegen der ärztlichen Schweigepflicht. Bei Unklarheiten
können Sie uns gerne fragen.

Besteht bzw. bestand bei Ihnen eine der folgenden Erkrankungen	Ja	Nein	Falls Sie mit ja antworten; bitte ggf. ergänzende Angaben eintragen
1. Allergie (welche?) Besitzen Sie einen Allergiepaß?			
2. Anfallsleiden (Epilepsie)			
3. Atemwegserkrankungen (welche?)			
4. Blutgerinnungsstörung, nehmen Sie Blutgerinnungshemmer?			
5. Diabetes (welcher Typ)			
6. Glaukom (erhöhter Augendruck)			
7. Hämatologische Erkrankungen (Erkrankung blutbildender Organe)			
8. Herz-Kreislauf-Erkrankung			
8.1 Herzinsuffizienz			
8.2 Koronare Herzkrankheit / Angina pectoris			
8.3 Herzinfarkt			
8.4 Herzrhythmusstörungen			
8.5 Herzschrittmacher			
8.6 Herzklappenfehler / -ersatz			
8.7 Hypertonie (erhöhter Blutdruck)			
8.8 Hypotonie (niedriger Blutdruck)			
8.9 Schlaganfall / Apoplex			
9. Infektionskrankheiten			
9.1 Hepatitis			
9.2 Immunmangel-Syndrom (AIDS)			
10. Lebererkrankungen			
11. Magen-Darm-Erkrankungen			
12. Nierenerkrankungen			
12.1 Chronische Niereninsuffizienz			
12.2 Dialyse			
13. Osteoporose			
14. Rheumatoide Arthritis			
15. Schilddrüsenerkrankungen			
16. Tumorerkrankungen			
17. Frühere Operationen (welche?)			
18. Besteht eine Schwangerschaft			
19. Haben Sie Angst vor der Behandlung?			
20. Nehmen Sie Bisphosphonate?			
21. Nehmen Sie Psychopharmaka?			

Bitte wenden ►►►

22. Nehmen Sie Medikamente ? Wenn ja, welche?

--	--

Sollen wir Sie, sofern Sie noch keinen nächsten Untersuchungstermin vereinbaren möchten, mittels einer Postkarte (Recallkarte) an Ihren nächsten Untersuchungstermin erinnern?

Ja Nein

Aufklärung über die zahnärztliche Lokalanästhesie

Die zahnärztliche Lokalanästhesie (örtliche Betäubung) dient der lokalen Ausschaltung der Schmerzempfindung im Zahn-, Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich. Durch sie können die notwendigen Behandlungen (wie z.B. Füllungen, Wurzelbehandlungen, Extraktionen, Operationen) in der Regel schmerzfrei durchgeführt werden. Überwiegend wird diese Körperregion vom Nervus trigeminus (einem Hirnnerven) mit Gefühl versorgt. Um diesen zu betäuben, wird die Lokalanästhesielösung möglichst dicht an kleinere Nervenfasern (Infiltrationsanästhesie), in den Zahnhalteapparat und Kieferknochen (intraaligamentäre Anästhesie) oder in die Nähe eines der drei Hauptäste der Nerven (Leitungsanästhesie) platziert. Obwohl die Lokalanästhesie ein sicheres Verfahren zur Schmerzausschaltung ist, sind Nebenwirkungen und Unverträglichkeiten der verwendeten Substanzen nicht unbedingt vermeidbar. Ferner kann es unter anderem zu folgenden Komplikationen kommen:

Hämatom (Bluterguss): Durch Verletzung kleiner Blutgefäße können Blutungen in das umgebende Gewebe eintreten. Bei Einblutungen in einen der Kaumuskel infolge der Injektion kann es zu einer Behinderung der Mundöffnung und Schmerzen, in ganz seltenen Fällen auch Infektionen kommen. Sie sollten Ihren Zahnarzt darüber informieren, damit eine geeignete Behandlung erfolgen kann. In der Regel kommt es zu einer vollständigen Wiederherstellung der Funktion.

Nervschädigung: Bei der Leitungsanästhesie kann in sehr seltenen Fällen eine Irritation von Nervenfasern eintreten. Hierdurch sind vorübergehende bzw. dauerhafte Gefühlsstörungen möglich. Dies betrifft vor allem die Injektion im Unterkiefer, bei der die entsprechende Zungenhälfte oder Unterkiefer- oder Lippenregion betroffen sein kann. Eine spezielle Therapie gibt es derzeit nicht. Die spontane Heilung muss abgewartet werden. Sollte das Taubheitsgefühl nicht nach maximal 12 Stunden vollständig abgeklungen sein, informieren Sie ihren Zahnarzt.

Verkehrstüchtigkeit: Infolge der örtlichen Betäubung und der zahnärztlichen Behandlung kann es zu einer Beeinträchtigung der Reaktions- und Konzentrationsfähigkeit kommen. Diese ist primär nicht auf das Medikament, sondern vielmehr auf den Stress und die Angst im Rahmen der Behandlung sowie der lokalen Irritation zurückzuführen. Sie sollten daher während dieser Zeit nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen.

Selbstverletzung: Sollten außer dem behandelten Zahn auch die umgebenden Weichteile (z.B. Zunge, Wangen, Lippen) betäubt sein, verzichten Sie bitte, solange dieser Zustand anhält, auf die Nahrungsaufnahme. Neben Bissverletzungen sind auch Verbrennungen und Erfrierungen möglich.

Ihre derzeitige Adresse:

Straße/ Hausnummer

Postleitzahl

Wohnort

Datum und Unterschrift

Telefonnummer